

Historische Gebäudeteile wieder freigelegt

NEUNFORN Das «Schloss» war einst die Dorfschule und Sitz der Gemeinde. Eine umfassende Restauration bringt nun den früheren Charme der 500-jährigen Liegenschaft zutage.

Es ist ein schönes und stattliches Gebäude, aber wie ein Schloss sieht es nicht aus, das Haus an der Hauptstrasse 14. Mit seiner Grösse erinnert der lang gezogene Bau an ein stattliches Herrschaftshaus. Dennoch reden in Neunforn alle vom Schloss, wenn es um dieses Haus geht. Nichtortskundige fragen dann verwundert: Ihr habt ein Schloss?

Früher war der Begriff noch viel stärker präsent, denn bis 1977 gingen Oberneunforns Kinder im Schloss zur Schule. Und wer etwas von der Gemeindekanzlei wollte, begab sich «ins Schloss». Der Name sei aus der Geschichte entstanden, sagt Reto Frehner,

der in der Schulbehörde die Liegenschaften betreut. Die Geschichte beginnt für das Schloss unbestimmt im 16. Jahrhundert. Unbekannt ist auch, wer es erbauen liess. Sicher ist jedoch, dass am Gebäude und rundherum seither viel umgebaut, an- und abgebaut sowie verändert wurde. 1837 kam der zweiteilige Vielzweckbau in den Besitz der Bürgergemeinde. Sie behielt nur den westlichen Hausteil für sich und nutzte ihn zu Schul- und Gemeindehaus um.

Tonplatten und Parkettböden

Heute gehört der Westteil der Schulgemeinde, und statt Schulkinder gehen dort schon seit Jahrzehnten Wohnungsmieter ein und aus. Im Parterre betreibt zudem die Raiffeisenbank eine Filiale. Im den letzten neun Monaten nun wurden die vier Wohnungen in den oberen Etagen und die Räume im Erdgeschoss umfas-

send saniert und restauriert. «Wir haben nach historischer Bausubstanz gesucht und sind dabei auf wunderschöne Tonplatten und Parkettböden gestossen», sagt der Architekt Gabriel Müller.

Dabei mussten zuerst mehrere alte Beläge entfernt werden, die von früheren Renovationen stammten. Ein Umbau sei stets eine grosse Herausforderung, sagt der Spezialist für historische Bauten. Wie das gemeint ist, präzisiert ein Eintrag in seiner Dokumentation: abwägen, abklären, rechnen, zeichnen, vorstellen, abstimmen, planen, überarbeiten, ausschreiben, entscheiden, umsetzen, besichtigen, überdenken, umentscheiden, erhalten, abreißen, erstellen, abbrechen, aufbauen, restaurieren, hämmern, sägen, mauern, malen, verlegen, einbauen, ärgern, freuen. Sich freuen über ein gelungenes Projekt und auch darüber, dass die Kosten nicht überschritten wurden. Die Schulbürger hatten im März 2015 einen Kredit von 1,32 Millionen Franken gesprochen. «Wir können den Kostenrahmen einhalten», sagen Müller und Frehner überzeugt.

Geteilte Freude

Freude zeigten auch die Gäste, die zu einer ersten Besichtigung eingeladen waren. Mitglieder von Schulbehörde, Gemeinderat und der Architekt dankten sich gegenseitig für die reibungslose Zusammenarbeit. Ein Lob ging auch an die Denkmalpflege und die überwiegend einheimischen Handwerker. Die Wohnungen werden nun neu vermietet. Das Inserat dazu findet man auf der

Homepage der Gemeinde. Gemietet werden kann auch ein Gruppenraum, der im Erdgeschoss neu entstanden ist.

«Es ist ein Glück, wie alles gepasst hat und terminlich aufgegangen ist», sagt Baukommissionspräsident Reto Frehner. Am Rundgang nahm auch Marianne Lang teil. Die 50-Jährige kennt das Gebäude, seit sie dort in die Primarschule ging. Später wohn-

te sie auch darin. Zuerst allein, dann in der grösseren Wohnung mit ihrer Familie. Seit über 20 Jahren schaut sie zudem als Hauswartin zum Rechten. Sie war beeindruckt von dem, was sie sah: dieselben Wohnungen und doch ganz andere. «Ich würde sofort wieder hier einziehen», sagte die Neunfornerin, die nun in einem Eigenheim wohnt.

Evi Biedermann



Der alte Tonboden lag unter mehreren Belagschichten versteckt. *Evi Biedermann*

FUNDRAISING

«Nüfere und s'Chloschter Töss»

Neunforn hält seine Geschichte seit 2003 in Themenheften fest. Die Ausgabe des Jahres 2020 wird sich mit Neunforn und dem Kloster Töss befassen. Die beiden sind durch eine lange Geschichte eng verbunden. Auch das Schloss und der Mönchhof spielen darin eine Rolle. Für das Projekt, in dem sich die Historiker Peter Niederhäuser (Winterthur) und Stefan Sonderegger (St. Gallen), Studierende der Uni Zürich und

Mitarbeitende der Gemeinde engagieren, werden mehr finanzielle Mittel benötigt als üblich. Die Initianten haben dafür ein Crowdfunding gestartet, das noch während 23 Tagen läuft. In dieser Zeit muss die angestrebte Summe von 13 500 Franken realisiert sein, ansonsten kann das Projekt nicht durchgeführt werden. *bie*

<https://wemakeit.com/projects/nuefere-und-s-chloschter-toes>